

## Beispiel für eine Aufgabenstellung

**Thema:** Schule

Gleitzeit für Schüler/innen

**Aufgabe:** Verfassen Sie einen Leserbrief.

**Situation:** In einer Tageszeitung erschien der Artikel „Wo Gymnasiasten in Gleitzeit lernen“. Auch an Ihrer Schule wurde über dieses Thema debattiert. Sie äußern dazu Ihre Meinung in einem Leserbrief, den Sie samt dem Zeitungsartikel auch auf die Schulwebsite stellen.

Lesen Sie den Artikel *Wo Gymnasiasten in Gleitzeit lernen*. Verfassen Sie danach Ihren Leserbrief. Bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie die im Gymnasium Alsdorf ergriffene Maßnahme und deren Grundlagen.
- Stellen Sie jene Faktoren dar, die für die Festsetzung des Beginns und des Endes der Unterrichtszeit am wesentlichsten sind.
- Nehmen Sie zur Sinnhaftigkeit der Einführung von Gleitzeit für Schüler/innen an Ihrer Schule Stellung.

Schreiben Sie 270 bis 330 Wörter. Kennzeichnen Sie Absätze durch Leerzeilen.

Textbeilage:

**Muss die Schule wirklich schon um 8 Uhr beginnen, fragen sich Schüler schon seit Generationen.**

**Ein Gymnasium experimentiert nun mit einer Gleitzeitregelung für Oberstufenschüler - mit wissenschaftlicher Unterstützung.**

Andere Schüler könnten glatt neidisch werden: Oberstufenschüler des Gymnasiums in Alsdorf bei Aachen dürfen länger schlafen, wenn sie wollen. Sie können wählen, ob sie direkt zur ersten Stunde um 8 Uhr kommen oder zur zweiten gegen 9 Uhr. „Super cool, wir können ausschlafen“, ist Schulsprecher Lars Meyer kurz nach dem Start immer noch begeistert. Nach einer Probephase will die Schule auch künftig an dem Modell festhalten - und denkt sogar darüber nach, es auf die Mittelstufe auszuweiten.

Als erste Schule in Deutschland gehe das Alsdorfer Gymnasium auf die innere Uhr von Jugendlichen ein, stellt der Chronobiologe Till Roenneberg von der Ludwig-Maximilians-Universität München fest. Die tickt nämlich anders als bei Erwachsenen, erklärt er: Bei der Synchronisation mit dem Tag-Nacht-Rhythmus geht die innere Uhr der meisten Jugendlichen etwa bis zum 20. Lebensjahr nach. Sie können erst später einschlafen. Müssen sie entgegen ihrer biologischen Uhr schon um acht in der Schule sein, entsteht ein „sozialer Jetlag“.

Drei Viertel der Jugendlichen hätten damit zu kämpfen, sagt Roenneberg: Die Schüler sitzen dann halb schlafend im Unterricht. Außerdem fällt der wichtige Anteil des Schlafes, der das erlernte Wissen vom Vortag konsolidieren soll, weg. Die Wissenschaft fordert demnach seit zehn Jahren einen späteren Unterrichtsbeginn. Das wird auch in der Politik gehört. Für einen späteren Unterrichtsbeginn müsse es einen Wandel in der Wirtschaft geben, hatte Familienministerin Manuela Schwesig (SPD) bereits im vergangenen Jahr dem *Spiegel* gesagt.

Nach Einschätzung von Eltern passe ein späterer Schulbeginn nicht zur Arbeitswelt, erläuterte sie.

Aber in die Lebenswelt der Jugendlichen: „Die erste Stunde war immer eine Quälerei für mich. Ich war noch nicht richtig wach“, erzählt der 17-Jährige Luca Diehr in Alsdorf. Jetzt kommt er meistens erst zur zweiten Stunde und fühlt sich fit. Natürlich gibt es auch Schüler wie Milena Kandetzki, 17: „Ich habe kein Problem früh aufzustehen und komme immer zur ersten Stunde.“ Allerdings tut es ihr nur eine Minderheit der Mitschüler gleich.

### **Freie Zeiteinteilung dank Dalton-Modell**

Dass die „Gleitzeit“ in Alsdorf organisatorisch möglich ist, hängt mit dem besonderen Unterrichtskonzept zusammen, wie Schulleiter Wilfried Bock sagt. Unterrichtet wird nach dem Dalton-Plan der amerikanischen Pädagogin Helen Parkhurst. Neben den herkömmlichen Stunden können sich die Schüler pro Woche zehn Unterrichtsstunden selbst einteilen, um gestellte Aufgaben eigenständig zu lösen.

Dabei arbeiten Schüler aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgängen insgesamt zwei Stunden am Tag bei einem Lehrer ihrer Wahl. Sie entscheiden selbst, mit wem sie arbeiten und woran. Joelle und Julia, beide 16, sind an dem Morgen schon zur ersten Stunde gekommen und lernen Biologie, andere bearbeiten im selben Klassenraum Englisch- oder Matheaufgaben. Wenn die Stunde vorbei ist, bekommen sie dafür vom Lehrer einen Stempel.

Luca Diehr schläft lieber aus und holt den Unterricht später nach: „Früher haben wir in den Freistunden Karten gespielt, jetzt arbeitet man und kann dafür länger schlafen.“ Wie verändert sich der Schlaf der Schüler durch die Umstellung, fragt Wissenschaftler Roenneberg. Er hat die Einführung der „Gleitzeit“ wissenschaftlich begleitet, Daten vorher und nachher erhoben. Das Ergebnis der Auswertung wird im Sommer erwartet.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/bildung/schule-wo-gymnasiasten-in-gleitzeit-lernen-1.2944364>

## **Vorschläge und Anregungen für Überschriften und Einleitungen**

### **Zu beachten!**

**Was die Einleitung (Anrede ja/nein etc.) und auch den Schluss (persönliche Daten angeben ja/nein) eines Leserbriefs betrifft, sind Lehrkräfte oft unterschiedlicher Meinung! Deshalb bitte immer in Absprache mit der jeweiligen Lehrperson vorgehen!**

- Falls Sie einen gedruckten Brief schreiben, sollten Sie im Briefkopf Ihren Namen, Adresse und ggf. Telefonnummer anführen, danach die Adresse des jeweiligen Mediums und evtl. den Namen des Redakteurs oder der Journalistin - bei E-Mails entfällt der Briefkopf, Sie sollten aber am Schluss Ihre persönlichen Daten (Name, Adresse, Telefonnummer) angeben
- Geben Sie Ihrem Leserbrief einen treffenden/provokanten/neugierig machenden Titel (Darf das denn wahr sein? – Achtung: Positives über Schule und Migranten)
- Betreff: Hier können Sie Bezug auf den Ausgangstext nehmen und evtl. bereits Ihren Titel anführen (z. B. „Migranten manchmal die besseren Schüler“ von C. Resch – Darf das denn wahr sein?)

- Anrede (Sehr geehrte Redaktion der Salzburger Nachrichten, Sehr geehrter Herr Resch ...)  
– Achtung: Ihr Leserbrief richtet sich trotz der persönlichen Anrede an die Leserschaft bzw. Öffentlichkeit!

### **Überschrift und Anfang 1:**

Sehr geehrte Redaktion! Ich ersuche um Veröffentlichung des folgenden Leserbriefs.

**Her mit der Gleitzeit!**

Mit Freude habe ich den Beitrag in Ihrer Zeitung gelesen und mir sofort gedacht: Das wäre auch was für unsere Schule und speziell für mich Langschläfer. Mir geht es morgens genauso, wie die 17-Jährige Luca Diehr schildert: Die ersten Stunden sind für mich immer eine Qual!

### **Überschrift und Anfang 2:**

Mein Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung

**Keine wirklich gute Idee!**

Ich beziehe mich auf den Beitrag in Ihrer Zeitung „Wo Gymnasiasten in Gleitzeit lernen“, in dem dieses Modell kurz vorgestellt wird.

Vorab: Ich bin total dagegen! Nicht nur, weil wir solchen Unterricht nach dem Dalton-Plan nicht haben, sondern auch, weil das für den Schülerbus nicht passen würde. Die Busse fahren nämlich nur einmal am Morgen, um 7:20 Uhr, und danach nicht mehr.